KONZEPT AUEPIRATEN

„GEMEINSAM AUF GROßE FAHRT“

Vorwort

„Wir wollen mit den Kindern gemeinsam auf große Fahrt gehen.
Segel setzen, Anker hieven und die Leinen los.
Den Wind um die Nase, jede Menge Wasser unter uns und die Reise kann beginnen.
Die Auepiraten entdecken die Welt, erleben aufregende Abenteuer und finden zahlreiche Schätze.
Unsere Mannschaft erobert ferne Länder. Kein Ziel ist uns zu weit.
Wir halten stets zusammen und geben niemals auf .
Nach all den vielen Erlebnissen kehren wir glücklich und zufrieden in den Heimathafen zurück, wo die Eltern schon gespannt auf uns warten.“

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir den interessierten Eltern sowie den Vertretern des Jugendamtes das Konzept unserer Großtagespflegestelle „Auepiraten“ vor.

Wir möchten den uns anvertrauten Kindern einen Ankerplatz der Geborgenheit, des Vertrauens und der Sicherheit in familiärer Atmosphäre bieten. Die kleinen Matrosinnen und Matrosen sollen sich wohl und aufgehoben fühlen.

Die individuellen Fähigkeiten und Interessen unserer Tageskinder stehen im Fokus unserer Kapitänsarbeit. Wir werden stets die Privatsphäre der Kinder wahren und ihr Selbstwertgefühl nie außer Acht lassen.

Ferner ist es uns wichtig einen guten Kontakt zu den Eltern aufzubauen, um somit eine optimale Zusammenarbeit zu erzielen.

1.Rahmenbedingungen

Wir über uns:

Wir haben uns über Fort- und Weiterbildungen sowie Öffentlichkeitsarbeit der Tagespflegepersonen kennen und wertschätzen gelernt.

Bei unserer Arbeit spielen Geduld, Einfühlungsvermögen, Sensibilität und Toleranz eine wichtige Rolle. Darüber haben wir uns gefunden und dies sind die Grundbausteine für einen guten Beziehungsaufbau zu den Tageskindern.

Weiterhin sind uns Verantwortungsbewusstsein, Ehrlichkeit, Sensibilität und Kreativität von großer Bedeutung und zeichnen unsere Großtagespflegestelle aus.

Wir bringen langjährig – jeweils individuell – gesammelte Erfahrungen mit ein, die wir durch unsere Tätigkeit als Tagespflegepersonen, aber auch durch unsere eigenen Kinder erworben haben.
Unsere Familien unterstützen uns und stehen hinter uns.

Lage/ Räumlichkeiten:

Unsere Großtagespflegestelle liegt direkt an der Aue, einem idyllisch gelegenen Fluss, der auch zur Namensgebung beigetragen hat.

In unmittelbarer Nähe befinden sich kleinere Wäldchen und Felder, die zu Spaziergängen und Entdeckungstouren einladen.

Wir sind aus der Samtgemeinde Kirchdorf, der Stadt Sulingen und dem angrenzenden Landkreis Nienburg gut mit dem Auto zu erreichen.

Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss und sind eigens für die Kindertagespflege im Jahr 2017/ 2018 errichtet, beziehungsweise ausgebaut, worden.

Wir haben zwei Gruppenräume, von denen der kleinere ab Mittag zum Schlafraum umfunktioniert wird. In dem größeren Zimmer befindet sich unsere Küche mit Esstisch und einer Kuschelecke, sowie zahlreiche Regale mit Spielsachen und Büchern.

Der Raum bietet mit seinen 48 Quadratmetern viel Platz zum Spielen, Toben und Bewegen. Weiterhin haben wir ein geräumiges Badezimmer sowie einen Flur, der mit einer kindgerechter Garderobe ausgestattet ist.

Unser großer Außenbereich ist mit einem 1,20 Meter hohen Zaun komplett abgesichert. Hier befinden sich zahlreiche Spielgeräte: ein 6 Meter langes Piratenschiff aus Holz, ein überdachter Sandkasten, ein Inground-Trampolin, eine Schaukel sowie eine Spielanlage für Kleinkinder. Zudem haben wir eine Holzhütte, in der Spielsachen, Rutscheautos, Motorräder, Traktoren usw. untergebracht sind.

Öffnungszeiten:

Die Großtagespflegestelle Auepiraten ist Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. An vier Tagen wöchentlich sind wir als Team gemeinsam vormittags von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr in der Betreuung tätig.

Schließzeiten:

Im Jahresverlauf haben wir ungefähr vier Wochen Urlaub. Die genauen Daten werden den Eltern zum Vorjahresende mitgeteilt.

Vertretungsregelung:

Im Krankheitsfall vertreten wir uns als Tagesmütter vormittags gegenseitig. Dies ist auf Grund der Rechtsgrundlagen der Kinderbetreuung eingeschränkt möglich.

Langfristig soll eine dritte Tagespflegeperson als Vertretungskraft zur Verfügung stehen.

Diese Vertretungskraft wird unseren Tagesablauf regelmäßig besuchen, so dass die Kinder ein vertrautes Verhältnis zu ihr aufbauen können. Uns ist wichtig, dass wir ein Team bilden und sie fachlich miteinbinden.

2. Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren.
Wir haben uns für diese Altersgruppe entschieden, da diese Kinder besonders viel Geborgenheit, Zuneigung, Aufmerksamkeit und Sicherheit benötigen.

In familiärer Atmosphäre und einem niedrigeren Geräuschpegel können wir auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kleinsten gezielt eingehen.

Dabei spielen Feinfühligkeit, Einfühlungsvermögen und Geduld unsererseits eine entscheidende Rolle.

3. Meilensteine in der Kindertagespflege

Gestaltung der Eingewöhnung:

Zu Beginn unserer Ausführungen möchten wir den Begriff „Eingewöhnungsphase“ erläutern.

Als Eingewöhnungsphase bezeichnet man den Zeitraum, in dem sich ein Tageskind in der Großtagespflegestelle an die neue Umgebung gewöhnt und sich damit vertraut macht, Beziehungen und Bindungen zu den Tagespflegepersonen, aber auch zu den anderen Kindern aufbaut.

Dieser Prozess muss gut geplant und durchgeführt werden.

Während dieser Zeit ist es von großer Bedeutung, dass mindestens ein Elternteil bei den ersten Betreuungstagen anwesend ist, da die Bezugsperson die sichere Basis für ihr Kind darstellt.

Die Phase kann beginnen, wenn die Eltern und wir die grundlegenden Fragen besprochen haben und beide Seiten der Meinung sind, dass die entsprechenden Voraussetzungen bestehen. Die Wünsche und Anregungen der Eltern werden wir dabei mit einbeziehen.

Die Mutter bzw. der Vater kommen in den ersten drei Tagen gemeinsam mit ihrem Sprössling für ein bis zwei Stunden in unsere Großtagespflegestelle. Um den Einstieg zu erleichtern, kann ein Kuscheltier, ein Schnuller, ein Schnuffeltuch oder alles zusammen mitgebracht werden. In der folgenden Zeit werden die Eltern von einer Bezugstagesmutter begleitet.

Ab dem vierten Tag zieht sich das anwesende Elternteil für kurze Zeit zurück und verlässt den Raum. Die Bezugstagesmutter versucht ganz behutsam in Kontakt mit dem Kind zu treten.

In den sich anschließenden Tagen wird die Abwesenheit nach und nach ausgedehnt, bis das Vertrauen zu der Bezugstagesmutter aufgebaut ist und sich das Tageskind wohl und geborgen fühlt.

In der Schlussphase der Eingewöhnung sind die Eltern über die gesamte Betreuungszeit nicht mehr präsent aber im Notfall erreichbar.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase kann sich über einen Zeitraum von zwei bis vier Wochen erstrecken. Jedes Kind ist individuell und benötigt eine unterschiedliche Zeitspanne um anzukommen. Die Eltern sollten dies in ihre Planungen miteinbeziehen.

Dieser Zeitraum ist für die Kinder als auch Eltern sehr erlebnisreich und zugleich emotional.

Die Kinder müssen sich auf eine neue Bezugsperson einlassen, neue Räumlichkeiten entdecken bzw. erkunden und treffen auf eine kleine Gruppe von fremden Kindern.

Die Eltern wiederum geben ihre Kinder in unsere Obhut und schenken uns ihr Vertrauen, was im Laufe der Zeit weiter wächst.

Für uns ist es jedes Mal ein neues und zugleich aufregendes Abenteuer.

Wir lernen das Kind durch intensive Beobachtung nach und nach kennen und nähern uns ihm vorsichtig an.

Zwischendurch ist es ein Wechselbad der Gefühle mit Höhen aber auch Tiefen.

Doch am Ende zählt das Vertrauen des Kindes gewonnen zu haben. Die Bindung kann nun langsam auf- und ausgebaut werden.

Das Wohl des Kindes steht dabei stets im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Der „sanfte Beginn“ ist von entscheindender Bedeutung, da er die Grundlage für eine gute Beziehung zum Tageskind bildet.

Die Verabschiedung:

Ein einfühlsamer Abschied ist genauso wichtig wie die Gestaltung der Eingewöhnung.

Die Verabschiedung der Tageskinder bis hin zum Kindergarten wird von den Eltern und der Tagespflegeperson gleichermaßen vorbereitet.

Es ist von großer Bedeutung den Kindern die Ängste zu nehmen und sie auf ihren nächsten Lebensabschnitt vorzubereiten.

Dies soll zu einem festen Ritual in unserer Großtagespflegestelle werden. Wir möchten dies folgendermaßen gestalten:

- gemeinsam Bücher ansehen
- Abschiedsgeschenk
- Abschiedsfeier

Es ist wichtig, die anderen Kinder dabei mit einzubeziehen, da es auch für sie ein Abschied ist. Es soll für alle zu einem freudigen Ereignis werden.

4. Unsere Ziele der pädagogischen Arbeit

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser Ziel ist es, dass sich die Kinder bei uns wohl und geborgen fühlen. Weiterhin ist es für uns von großer Bedeutung, dass wir die Selbständigkeit als auch das Selbstvertrauen fördern. Anerkennung und Lob spielen hierbei eine große Rolle.

Wir möchten den uns anvertrauten Kindern Werte und Normen nahebringen und ihr Sozialverhalten in der Gruppe fördern und stärken. Weiterhin ermutigen und unterstützen wir sie bei jedem einzelnen Entwicklungsschritt. Die Jungen und Mädchen sollen lernen auf ihre Fähigkeiten zu vertrauen und diese zu erweitern. Wir bieten eine Vielzahl an Entwicklungsmöglichkeiten an, um die Phantasie und Sinne anzuregen.

In unserer Großtagespflegestelle legen wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung viel Wert.

In dem nachfolgenden Text gehen wir detailliert auf unsere Ziele ein.

Emotionen

Wir möchten mit den Kindern gemeinsam Lachen und Spaß haben, mit ihnen zusammen auf Entdeckungsreise gehen und die Welt durch ihre Augen sehen, sie trösten und auffangen, wenn sie traurig sind und resignieren, ihnen bei neuen Herausforderungen zur Seite stehen und sie dabei stets ermutigen und voranbringen. Weiterhin möchten wir mit ihnen zusammen Erfolge teilen und Niederlagen gemeinsam bewältigen. Hierbei motivieren wir die Kinder nicht aufzugeben und es erneut zu versuchen. Die kleinen Auepiraten sollen sich rundum wohl und aufgehoben fühlen.

Förderung der Selbständigkeit

Wir fördern die Selbständigkeit unserer Tageskinder, indem wir ihnen nicht alles abnehmen werden. Dem Alter entsprechend sollen die kleinen Auepiraten lernen sich alleine an- und auszuziehen, den Tisch mit zu decken, Spielzeug wegzuräumen und so weiter. Wir lassen ihnen Freiräume, damit sie ihre eigenen Erfahrungen und Entdeckungen machen können. Die Tageskinder müssen die Möglichkeit bekommen ihre Fähigkeiten auszutesten. Ferner übertragen wir ihnen in einem angemessenen Rahmen Verantwortung.

Zunächst helfen wir den Kindern bei der Erledigung ihrer Aufgaben. Dann ziehen wir uns nach und nach zurück und die kleinen Auepiraten müssen eigenständig handeln. Es ist ebenfalls sehr wichtig, dass sie lernen Konflikte selbst zu lösen. Dabei sind Wut und Frust okay.
Wir beziehen die Tageskinder bei Entscheidungen mit ein. Dabei kann es sich um die Neugestaltung der Kuschelecke, Anschaffung neuer Spielsachen oder beim jahreszeitlichen Dekorieren handeln.

Stärkung des Selbstvertrauens

Wir loben die Kinder bei all ihrem Tun und unterstützen sie bei ihren Vorhaben. Ferner zeigen wir ihnen ihre Stärken auf und gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten ein. Wir hören ihnen aufmerksam zu und nehmen ihre Anliegen und Probleme stets ernst, scheinen sie noch so klein zu sein.

Sozialkontakte in der Gruppe fördern

Wir fördern das Sozialverhalten in der Gruppe, indem die Kinder lernen:

- sich in die Gruppe einzufügen
- auf den anderen Rücksicht zu nehmen
- sich zu achten und sich zu respektieren
- den anderen ausreden zu lassen
- den anderen nicht zu schlagen, beißen, schubsen oder ähnliches
- die Sachen des anderen nicht wegzunehmen oder gar zu beschädigen
- sich gegenseitig zu helfen

Werte und Normen

Wir möchten mit den Kindern Umgangs- und Gesellschaftsregeln aufstellen und diese wahren.

Was verstehen wir unter Umgangsregeln:

- Bitte und Danke sagen
- einen Tagesgruß aussprechen
- nicht mit vollem Mund sprechen
- den anderen ausreden lassen
- keine Schimpfworte benutzen

Was verstehen wir unter Gesellschaftsregeln:

- man darf nicht schlagen, lügen oder dem anderen etwas wegnehmen
- man soll den anderen respektieren und niemanden diskriminieren

Diese Werte und Regeln fördern und unterstützen das gemeinsame Miteinander. Die Kinder sollen lernen sich gegenseitig zu achten, zu respektieren und aufeinander Rücksicht nehmen.

Rituale

Rituale geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen, da wir diese täglich wiederholen:

- die Verabschiedung
- das Bringen und Holen der Kinder
- das gemeinsame Frühstück, Mittagessen und die Zwischenmahlzeit
- Ruhezeiten
- gemeinsame Lesestunde
- die Verabschiedung der Eltern

Gesunde und ausgewogene Ernährung

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung in unserer Großtagespflegestelle.

Hierbei achten wir sowohl beim Frühstück als auch bei der Zubereitung des Mittagessens sowie der Zwischenmahlzeit auf ein abwechslungsreiches Angebot bei dem Obst, Gemüse, vollkornreiches Brot und Milchprodukte angeboten werden. Wir greifen dabei auf regionale Produkte sowie Bioprodukte zurück und verzichten auf Fertiglebensmittel. Süßigkeiten und Knabbersachen bieten wir nur in Maßen an.

Den Kindern stehen jederzeit Getränke zur Verfügung. Sie können zwischen Wasser, Saft und Tee wählen.

Natürlich werden Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten in unserem Speiseplan mit berücksichtigt.

5. Formen unserer pädagogischen Arbeit

Wir möchten zum einen, dass unsere Tageskinder genügend Zeit für ihr individuelles Freispiel haben und ihren Bewegungsdrang ausleben können. Sie sollen ausgelassen toben und spielen können.

Zum anderen ist es uns sehr wichtig, dass wir ihnen Wissen nahebringen, ihr Interesse an der Natur und Tieren wecken und sie individuell fördern.

Förderung der Bewegung

Wir verbringen mit den Tageskindern viel Zeit an der frischen Luft. Hier können sie toben und ihren Bewegungsdrang ausleben. Uns steht ein großes Außengelände mit eigenem Spielplatz zur Verfügung. Weiterhin machen wir tägliche Spaziergänge, tanzen mit den Kindern, turnen auf unseren Matten. Dies ist nur eine kleine Aufzählung. Alle körperlichen Aktivitäten schulen die Motorik.

Wir stellen vielfältige Bastelmaterialien und Motorikspielzeuge zur Verfügung. Basteln, Tuschen, Kneten, Schneiden und Malen fördert die Feinmotorik der Kinder.

Förderung der Sprache

Wir fördern die Sprache unserer Tageskinder auf folgende Art und Weise:

- gemeinsam singen und vorsingen
- Fingerspiele, Kniereiter, Reime
- gemeinsam Bilderbücher anschauen
- viel mit den Kindern sprechen
- gemeinsam spielen
- Bücher vorlesen

Dabei achten wir auf eine klare und deutliche Aussprache unsererseits. Sollten die Kinder ein Wort falsch ausgesprochen haben, korrigieren wir es, indem wir die korrekte Formulierung beiläufig wiederholen. Die richtige Bildung von Sätzen und Wörtern muss geübt werden.

Förderung der Sinne

Kinder erforschen und entdecken ihre Welt durch die Sinne.

Dazu zählen: der Sehsinn, der Hörsinn, der Geruchssinn, der Tastsinn, der Geschmackssinn und der Gleichgewichtssinn.

All dies gilt es spielerisch zu fördern und somit die Entwicklung der einzelnen Sinne zu unterstützen.

Hierzu möchten wir ein Beispiel geben:

Wir fördern den Hörsinn, in dem wir zum Beispiel einen Wecker oder eine Eieruhr verstecken und die Kinder diesen Gegenstand finden müssen.

Förderung der naturwissenschaftlichen Fähigkeiten

Wir erkunden mit den Kindern die umliegenden Wäldchen sowie Felder und erforschen die Natur hautnah. Die kleinen Auepiraten bekommen somit Einblicke in unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Das Wetter, die Jahreszeiten und unsere Erde sind alles Themen, die wir aufgreifen werden und den Kindern spielerisch nahebringen.

Uns ist es auch wichtig, dass jeder weiß, woher unsere Lebensmittel stammen. Dafür ist ein Besuch auf dem Bauernhof gemeinsam mit den Eltern geplant.

In unserem Außenbereich haben wir ein Hochbeet für die Kinder errichtet. Hier können die Kleinen das Keimen, das Blühen und Reifen von Samen beobachten und sich selbst als Gärtner betätigen.

Uns liegt es besonders am Herzen, den Kindern den respektvollen Umgang mit Tieren nahezubringen, da wir beide selbst Vierbeiner besitzen, auf die sie in unserer Großtagespflegestelle treffen werden.

Projekte

Wir werden mit den kleinen Auepiraten Projekte durchführen, in denen wir die verschiedensten Themenbereiche aufgreifen.

Die Tier- und Pflanzenwelt, die Jahreszeiten, Feste, Verkehrserziehung und die Familie sind Beispiele hierfür.

Die Kinder sollen das Ganze mitgestalten können, um ihr Interesse zu wecken.
Einen festen zeitlichen Rahmen nehmen wir uns nicht vor.

Feste

Wir möchten mit den Kindern und Eltern im Jahresverlauf einige Feste feiern.

Es fängt mit dem Karneval im Indoorspielplatz an. Dann folgt Ostern. Hier werden wir gemeinsam basteln und anschließend essen. Jeder bringt eine Kleinigkeit mit, was im Vorfeld aufeinander abgestimmt wird. Im Sommer möchten wir einen Badenachmittag zusammen verbringen. Mit dem Herbst kommt unser Laternenfest an die Reihe und zu Weihnachten wird gebacken. Die verschiedenen Events sind variabel.

Dies sind Anlässe bei denen alle Tageskinder aus den beiden Gruppen zusammen kommen. Die Eltern lernen sich untereinander kennen und können sich austauschen.

6. Tagesablauf

7.30 – 8.15 Uhr	Bringphase
08.15 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Wickeln/Anziehen
09.30 Uhr	Spaziergang
10.00 Uhr	Drinnen- bzw. Draußenspielphase (wetterabhängig)
11.15 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr	Zahnpflege/Waschen/Wickeln
12.45 Uhr	Mittagsschlaf
14.30 Uhr	Spielphase
15.00 Uhr	Zwischenmahlzeit
15.30 Uhr	Freispiel/Spielplatz/Spaziergang/Bastelangebot
17.00 Uhr	Abholzeit

Uns ist es von großer Bedeutung, dass die Kinder einen geregelten Tagesablauf haben. Kinder in diesem Alter brauchen klare Strukturen im Alltag, um sich orientieren zu können. Es bietet ihnen Sicherheit und schafft somit eine Vertrauensbasis.

7. Alltag in der Großtagespflegestelle Auepiraten

In der Eingewöhnung werden die ersten zarten Bande zwischen uns und den Tageskindern geknüpft. Diese Bindung gilt es im Alltag zu festigen und auszubauen. Durch Zuwendung, Nähe und Fürsorge, die wir den kleinen Auepiraten von ganzem Herzen entgegenbringen, werden wir Ihnen das Gefühl der Sicherheit in unserer Großtagespflegestelle vermitteln.

Wenn wir die Tageskinder für neue Dinge begeistern können und sie sich in schwierigen Situationen von uns trösten lassen, haben wir ihr Vertrauen endgültig gewonnen. Die Bindungsbeziehung ist aufgebaut. Dies ist die Voraussetzungen dafür, dass sich die Kinder bei uns frei entfalten können.

Eine weitere wichtige Aufgabe in unserem Alltag stellt die Beobachtung der kleinen Auepiraten dar.
Durch bewusstes und einfühlsames Hinsehen lernen wir die Kinder besser kennen. Wir können somit Informationen über die Bedürfnisse, die Vorlieben wie auch Abneigungen und den Entwicklungsstand des Tageskindes sammeln und diese bei unserer Tätigkeit mit einbeziehen. Das bedeutet, dass wir die Kinder individuell fördern und unterstützen können.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

In unserer Großtagespflegestelle Auepiraten ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von entscheidender Bedeutung, um eine optimale Betreuung für das jeweilige Tageskind zu erzielen.

Im Erstgespräch werden die Weichen dafür gestellt. Wir erläutern den interessierten Erziehungsberechtigten unser Konzept und führen sie durch die Räumlichkeiten bzw. den Außenbereich. Die Eltern erzählen im Gegenzug von ihrem Kind und schildern gegebenenfalls ihre Erwartungshaltungen an uns. Wenn es viele Übereinstimmungen gibt, ist der erste Grundbaustein für eine gute Zusammenarbeit gelegt.

Die Ergebnisse sollten im Betreuungsvertrag festgehalten werden. Eventuelle Missverständnisse lassen sich mit so einer Vereinbarung von vornherein vermeiden.

Unser Ziel ist es mit den Eltern als Team zusammenzuarbeiten. Die Eingewöhnungsphase des Kindes ist eine optimale Zeit, um sich miteinander vertraut zu machen. Beide Seiten können beobachten, wie der jeweils andere mit Kindern umgeht, mit ihnen spielt und spricht.

Das Vertrauen, welches die Basis für eine gute Zusammenarbeit darstellt, wird dadurch Schritt für Schritt gewonnen. Die eventuellen Sorgen und Ängste der Eltern können so im Gegenzug nach und nach abgebaut werden. Die Erziehungspartnerschaft wächst somit langsam zusammen.

Austausch mit den Eltern

Der Austausch mit den Eltern kann auf verschiedene Art und Weise ablaufen.

Wir führen mit den Eltern Tür- und Angelgespräche. Dies ist oft der Fall, wenn sich im Tagesverlauf positive als auch negative Vorkommnisse ereignet haben.
Für die Eltern ist es wichtig, wenn sie erfahren, was ihr Kind alles gesehen, erlebt und getan hat. So können sie an den Erlebnissen ihrer Sprösslinge teilhaben.

Natürlich berichten wir auch darüber, wenn es zu Konflikten mit den anderen gekommen ist, geben Information über den Gesundheitszustand, das Essverhalten oder die jeweilige Tagesform weiter.

Weiterhin führen wir Elterngespräche, bei denen es um den Entwicklungsstand des Kindes geht.

Wir halten auch Elternabende ab, um wichtige Informationen an alle weiterzugeben und Termine abzusprechen.

Natürlich sind wir gerne bereit, die Kinder zu Hause zu besuchen. So können wir die Einzelne/den Einzelnen in ihrem gewohnten Umfeld erleben und kennen lernen. Dies kann zum Beispiel in der Eingewöhnungsphase behilflich sein.

Die Eltern können sich jederzeit mit Fragen an uns wenden und wir bieten unsere Unterstützung an.

Selbstverständlich sind wir auch für Anregungen und Kritik seitens der Eltern offen und werden diese konstruktiv in unsere Arbeit miteinbeziehen.

9. Zusammenarbeit mit anderen Großtagespflegestellen und Institutionen

Uns ist ein Austausch mit anderen Großtagespflegestellen wichtig, um Erfahrungen zu teilen bzw. zu erweitern.

Ferner nehmen wir an Treffen der kollegialen Beratung in der Kindertagespflege teil, um offene Fragen zu klären und fachspezifische Unterstützung zu erhalten.

Weiterhin legen wir großen Wert auf einen regelmäßigen Kontakt mit dem Jugendamt. Hier erhalten wir Auskünfte über Verordnungen, Gesetzesänderungen wie auch Weiterbildungsmaßnahmen.

Ferner möchten wir das Jugendamt als Rat gebende Institution nutzen.

10. Schlusswort

Wir möchten mit den kleinen Auepiraten gemeinsam auf große Fahrt gehen.
Hierbei bringen wir unsere getrennt voneinander gesammelten Erfahrungen mit ein.

Uns ist es wichtig weitere Fortbildungen zu besuchen, um unser Wissen zu erweitern und somit noch fundierter mit den Kindern arbeiten zu können.
Der stetige Ausbau unserer Großtagespflegestelle Auepiraten liegt uns besonders am Herzen.

Doch an erster Stelle steht das Wohl der kleinen Matrosinnen und Matrosen.
Jedes Kind soll sich frei entfalten können und seine Persönlichkeit in die Gemeinschaft mit einbringen. Die Verschiedenheit des einzelnen Kindes bereichert unsere Teams und fördert somit immer wieder die Entstehung eines neuen Charakterbildes unserer Gruppen.

Leinen los – die Fahrt kann beginnen!